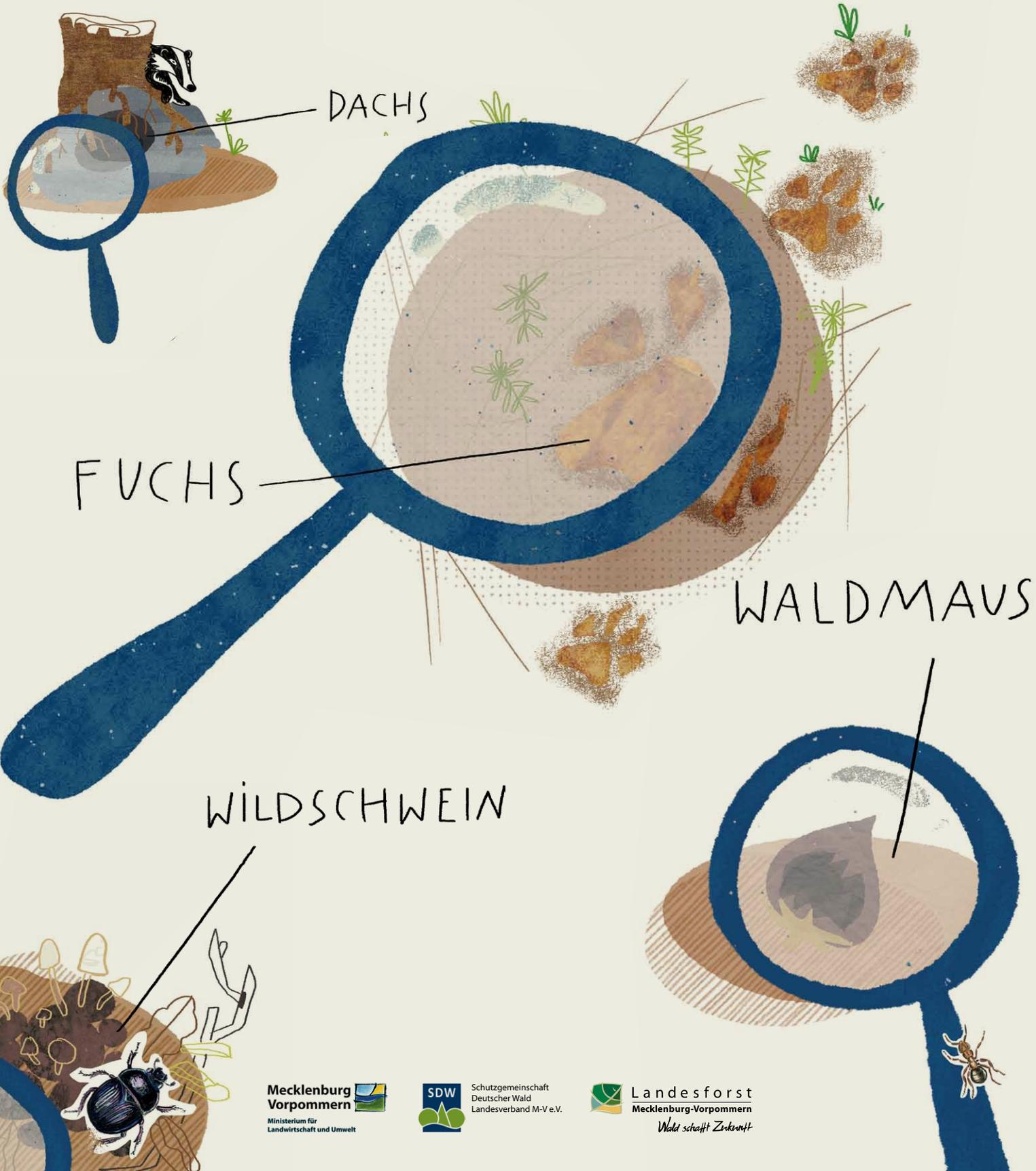


# Von Mausezahn bis Hirschgeweih

Auf den Spuren der Säugetiere



# INHALT

**Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema für Pädagogen** . . . . . 3

**Vor- und Nachbereitung.** . . . . . 4

**Ablauf des Waldtages**

    Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase. . . . . 5

    Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase. . . . . 8

    Abschluss- und Reflexionsphase. . . . . 10

**Rückseite**

Überblick „Ablauf des Waldtages“ mit Zeitangaben

---

**Gesamtdauer: 2 ¾ Stunden**

---

**Zur Durchführung der Aktionen benötigen Sie folgende Materialien (siehe Anhang):**

- 6 Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“
- 12 Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“
- 1 Kopiervorlage Arbeitsbogen „Tiersteckbrief“



Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

# Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema für Pädagogen

## Was zeichnet Säugetiere aus?

Säugetiere sind die höchstentwickelten Wirbeltiere. Alle haben gemeinsame, unverwechselbare Merkmale. Die Weibchen säugen ihre Jungen mit Milch. Alle Säugetiere atmen durch Lungen. In der Regel tragen sie ein Haarkleid. Sie sind gleichwarm, d.h. ihre Körpertemperatur bleibt unabhängig von der Umgebungstemperatur immer gleich. Typische Säugetiere in unseren Wäldern sind das Eichhörnchen, der Dachs, das Wildschwein, das Reh, der Rotfuchs, aber auch die Fledermaus.

## Wie haben sich Wildtiere an unser Klima angepasst?

Manche Tiere haben aufgrund des fehlenden Nahrungsangebotes im Winter besondere Strategien zur Überwinterung entwickelt. So halten Eichhörnchen und Dachs Winterruhe, Igel und Siebenschläfer machen einen richtigen Winterschlaf, Reptilien und Amphibien fallen in Winterstarre und viele Vögel ziehen über den Winter in wärmere Länder.

Andere Tiere finden im Winter zwar ausreichend Nahrung, haben jedoch im Frühjahr und im Herbst einen Fellwechsel, um sich so dem jahreszeitlichen Erscheinen der Landschaft anzupassen und besser getarnt zu sein (z.B. Rehe). Manche Tiere wie Hermelin und Schneehase wechseln aus diesem Grund im Winter sogar die Farbe ihres Felles. Beide Tiere sind nur im Winter weiß wie Schnee.

## Warum sehen wir so selten Wildtiere im Wald?

Der Wald ist der natürliche Lebensraum von vielen Wildtieren. Jedes Tier hat seinen besonderen Lebensraum im Wald (ökologische Nische), sodass sich die Tiere gegenseitig keine Konkurrenz machen. Der Wald bietet den Tieren Nist- und Brutplätze, Nahrung sowie Schutz vor Wetter, Raubtieren und anderen Gefahren. Wildtiere empfinden den Menschen normalerweise als Gefahr. Deswegen ziehen sie sich sobald sie uns hören, sehen oder riechen, zurück und wir können sie nicht mehr sehen. Wenn man sich jedoch leise durch den Wald bewegt, hat man manchmal das Glück und kann sie beobachten. Allerdings dürfen Wildtiere von Menschen, die dazu keine Erlaubnis haben, weder nachgestellt, eingefangen noch gefüttert werden!

Wildtiere, die nahe an Städten leben, passen sich oft dem Standort an. In Mülleimern, auf Komposthaufen oder durch direkte Fütterung finden sie leicht Nahrung und verlieren so ihre natürliche Scheu vor dem Menschen. Das ist nicht ungefährlich, da es immer noch Wildtiere sind, die aggressiv und damit gefährlich für den Menschen werden können.

**Wussten Sie**, dass Sie Wildtieren ohne Erlaubnis nicht nachstellen, sie nicht einfangen oder füttern dürfen?



*Das Gewölle eines Uhus: Mit etwas Glück finden Sie ein Gewölle, in dem sich noch Mausezähne finden lassen – und nicht nur das!*

# Vor- und Nachbereitungen

## Kurzbeschreibung und Lerninhalte

Mit spielerischen, erkundenden und kreativen Methoden tauchen die Kinder in die Welt der Waldtiere ein. Sie kennen Lebensraum, Lebensweise und Aussehen der wichtigsten Säugetiere im heimischen Wald. Bei einer interaktiven Spurensuche erfahren sie, welche Tiere in „ihrem“ Wald leben und lernen die Spuren der jeweiligen Tierart zuzuordnen.

## Vorbereitung in der Schule:

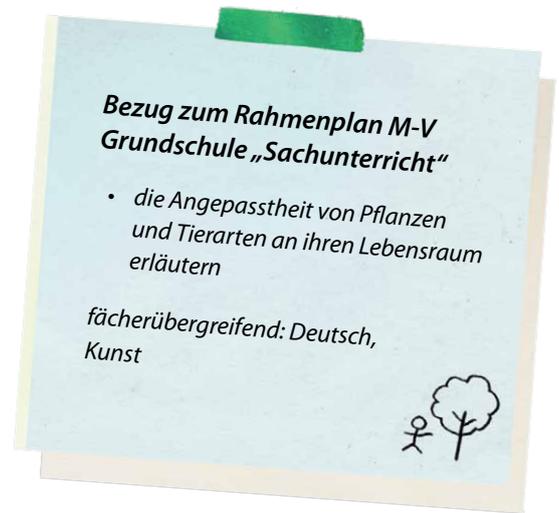
Stimmen Sie die Kinder auf den Waldtag ein. Wer war schon im Wald? Was habt Ihr dort gemacht? Wie verhält man sich im Wald?

## Vorbereitung Aktivität: „Spurensuche“

Wegstrecke mit verschiedenen Tierspuren präparieren, falls nötig, oder im Wald nach einer Stelle mit Tierspuren suchen (z.B. Suhle vom Schwein, Mahlbäum, o.ä.) – Auch eine Suche ohne Präparierung der Strecke ist möglich, allerdings ist es dann unsicher, ob und wie viele Spuren gefunden werden. Bestellen Sie im Vorfeld für jedes Kind Bestimmungshefte (z.B. kostenfrei „Hefte Fährten und Spuren“, DJV, [www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de)), die Sie am Ende der Veranstaltung jedem Kind mitgeben können.

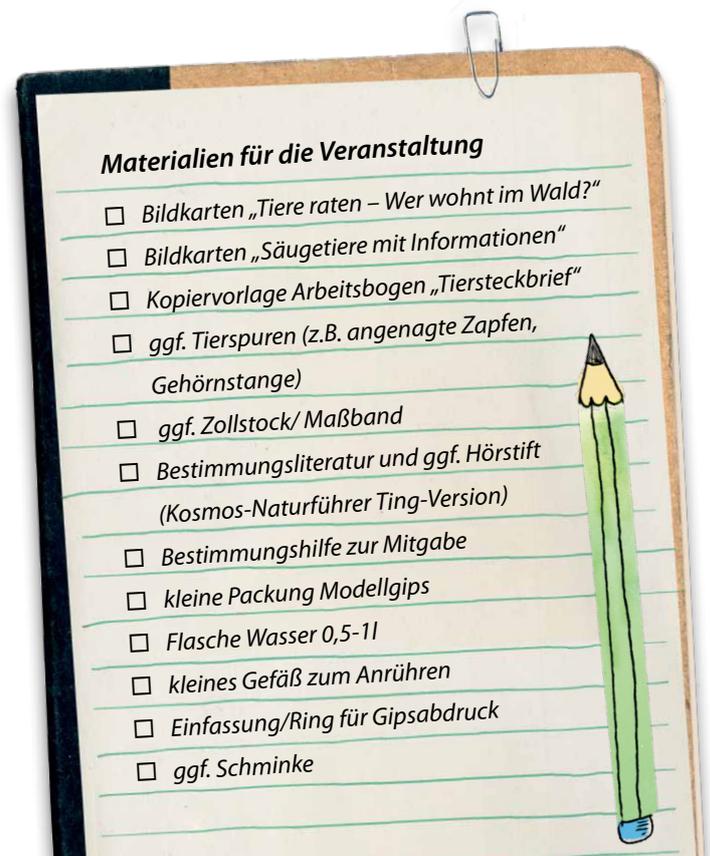
## Nachbereitung in der Schule:

- Lassen Sie die Kinder den Waldtag reflektieren und eine Bildergalerie gestalten, in der die Waldtiere wie Reh, Wildschwein, Eichhörnchen, Dachs, Fuchs und/oder andere Säugetiere in ihren Lebensräumen dargestellt sind.
- Tauchen Sie mit den Kindern tiefer in das Thema Wildtiere ein.
  - Welche Wildtiere gibt es noch im Wald? (Vögel, Insekten, Spinnen, Amphibien und Reptilien).
  - Wie haben sich Wildtiere an unser Klima angepasst?
- Sprechen Sie potenzielle Gefahren für Wildtiere im Wald an. Welche fallen den Kindern ein? Sind Jäger eine Gefahr für die Tiere oder benötigen wir eine verantwortungsvolle Jagd zur Regulierung des Wildbestandes und zum Schutz des Waldes? Andere Stichworte sind der Verlust von Lebensräumen (durch Rückgang der Naturvielfalt), die Zerschneidung von Naturräumen durch Straßen und Verkehr oder auch einfach der Müll im Wald. Diskutieren Sie mit den Kindern darüber. Welchen Beitrag können die Kinder zum Schutz der Wildtiere in unseren Wäldern leisten?



## Literatur:

- Wilhelmsen, U. (2016): Tiere und Pflanzen im Wald. 120 Arten einfach bestimmen. Franckh Kosmos Verlag.
- Limbrunner, A. (2016): Welche Tierspur ist das? Franckh Kosmos Verlag.
- Haag, H. (2017): Tierstimmen im Wald. Kosmos Verlag.
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: Forstliche Bildungsarbeit. Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster.
- Deutscher Jagdverband e.V. (2015): Fährten und Spuren – Bestimmungshilfe für Naturfreunde, DJV-Service und Marketing GmbH ([www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de))





# Wer wohnt im Wald?

Gesamt 40 Min.

## Einführung für Pädagogen

Kinder lieben Tiere. Ein Waldtag zum Thema Tiere wird schnell ihre Aufmerksamkeit wecken. Nur selten lassen sich unsere Waldtiere jedoch beobachten. Insbesondere, wer mit größeren (und etwas lauterem) Gruppen in den Wald geht, weiß, dass sich die scheuen Wildtiere zurückziehen und meist „unsichtbar“ bleiben.

Fragen Sie die Kinder zu Beginn des Waldtages, welche heimischen Waldtiere sie bereits kennen oder sogar schon einmal gesehen haben. Vermutlich kennen sie bereits einige, haben diese aber noch nicht oder nur sehr selten gesehen. Woran könnte das liegen? Greifen Sie diese Frage auf und lassen Sie die Kinder Vermutungen anstellen.

 Gruppengespräch · 10 Min.

### „Waldbewohner“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- Welche Tiere leben hier in unserem Wald?
- Welche Tiere konnten ihr im Wald schon mal beobachten?
- Warum habt ihr einige Tiere noch nicht sehen können?

 Spiel · 20 Min.

### „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“

Die Kinder stehen im Kreis und bilden Zweier- oder Dreier-Teams. Die Lehrer halten über einem Team eine Tierkarte hoch, sodass die anderen Kinder das abgebildete Tier erkennen können. Das ratende Team darf die Karte nicht sehen. Durch Fragen an die anderen Teams muss die Gruppe herausfinden, um welches Tier es sich handelt. Die anderen Kinder dürfen natürlich helfen.

 Gruppengespräch · 10 Min.

### „Säugetiere des Waldes“

An dieser Stelle können Sie nun zum Thema „Auf den Spuren der Säugetiere“ überleiten, indem Sie mit den Kindern das vorherige Spiel reflektieren und herausfinden, welches dieser Tiere ein Säugetier ist und welches nicht.

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein und gehen Sie im weiteren Gesprächsverlauf insbesondere auf die Charakteristika von Säugetieren ein:

- Warum ist die Fledermaus kein Vogel?
  - Wieviele Beine haben Vögel, Säugetiere, Insekten?  
Kann dies ein Bestimmungsmerkmal sein?
  - Zu welcher Gruppe gehört der Mensch?
  - Wodurch kennzeichnen sich Säugetiere?
  - .....
- (ergänzen Sie ggf. eigene Fragen)

## Materialien

- Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“



Der Abendsegler ist eine im Wald lebende Fledermaus und gehört zu den Säugetieren

# Spuren von Säugetieren

## Eichhörnchen



*Kobel*



*abgefressener Fichtenzapfen*

## Fuchs



*Fuchsbau*



*Schädel*

## Dachs



*Dachsbau mit Rinne*



*Schädel/Oberkiefer*

TRITTSIEGEL

LOSUNGEN

FRASSSPUREN

RUHEPLÄTZE

TEILE / SONSTIGE



**Rehwild**



*Rehbett*



*Gehörn*

**Wildschwein**



*Dickicht*



*Malbaum*

**Rotwild**



*Dickicht*



*Abwurfstange*

TRITTSIEGEL

LOSUNGEN

FRASSSPUREN

RUHEPLÄTZE

TEILE / SONSTIGE

# Spurensuche

gesamt 70 Min.

**Wussten Sie**, dass Sie nicht ohne weiteres gefundene Dinge einfach mit nach Hause nehmen dürfen? Erkundigen Sie sich hier bei ihrem zuständigen Förster.



## Informationen für Pädagogen

Jetzt geht es auf Spurensuche. Welche Tiere leben in dem Wald, den Sie mit den Kindern aufsuchen? Auch wenn man die Tiere im Wald oft nicht sehen kann, weisen doch eine Vielzahl von Spuren auf ihre Anwesenheit hin. Was könnten das für Spuren sein?

Tritts Spuren, Fraßspuren an Blättern, Bäumen, Losung (Kot), typische Behausungen der Tiere oder auch Teile von Tieren, wie z.B. ein abgeworfenes Gehörn vom Reh, zeigen, welche Tiere im Wald leben.

Die Kinder werden staunen, wie vielfältig die Spuren der Waldtiere sein können. Gemeinsam erarbeiten sie sich die Vielfalt der Tierspuren. Einige Spuren finden Sie auf den vorherigen Seiten abgebildet.

**Tipp:**  
Nutzen Sie zusammenfassend die Fotoübersicht auf den vorherigen Seiten.



**Gruppengespräch · 5 Min.**

## „Hinweise“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein und erarbeiten Sie gemeinsam, welche typischen Tierspuren man im Wald finden kann:

- Welche Spuren können die Tiere hinterlassen?
- Wie können wir sie finden?

## Materialien

- Bestimmungsmaterialien
- Fotos „Spuren von Säugetieren“ S. 6-7

**Aktivität · 45 Min.**

## „Spurensuche“

Die Gruppe wird aufgefordert, entlang einer festgelegten Strecke oder in einem eingegrenzten Gebiet nach Tierspuren zu suchen und diese, sofern möglich, mitzunehmen. Anschließend werden die Funde besprochen und bestimmt.



Gipsabdrücke von Wildschweinen

**Aktivität · 20 Min.**

## „Gipsabdruck“

Als bleibende Erinnerung können Sie von einer gut ausgeprägten Tierfährte einen Gipsabdruck anfertigen, den Sie am Ende der Veranstaltung mitnehmen können.

Zunächst suchen Sie eine gut ausgeprägte, deutlich ausgetretene Fährte (Reh oder Wildschwein). Diese umranden Sie z.B. mit einem kleinen Tortenring. Mit einem Gips-Wasser-Gemisch in „Pfannkuchenkonsistenz“ gießen Sie nun reichlich die Fährte bzw. die Ringform mit dem Gips aus. Es braucht ungefähr 20 – 30 Minuten zum Aushärten der Form.

## Materialien

- kl. Packung Modellgips,
- Flasche Wasser 0,5-1l
- kl. Gefäß zum Anrühren
- Einfassung, Ring

Lösen Sie dann vorsichtig den Abdruck samt Ring vom Boden und nehmen ihn so wie er ist mit in die Schule. Dort kann er weiter aushärten. Am darauffolgenden Tag kann der Abdruck aus der Ringform herausgelöst und mit Wasser und Bürste gesäubert werden.



# Welches Tier ist das?

gesamt 50 Min.

## Informationen für Pädagogen

Nun kennen die Kinder Aussehen und Spuren der wichtigsten Säugetiere im heimischen Wald. Aber wo genau leben diese Tiere im Wald? Wie groß oder klein sind sie? Was fressen sie? Um dies herauszufinden, gehen sie in Kleingruppen auf Tierexpedition. Jede Gruppe erforscht dabei ein Tier.

Die Kinder erhalten Infomaterialien zu diesem Tier und erstellen einen Tiersteckbrief. Dann suchen sie im Wald nach dem typischen Lebensraum des Tieres. Damit aber nicht genug. Aus Naturmaterialien gestalten sie die charakteristischen Kennzeichen des Tieres und überlegen, wie sie „ihr“ Tier schauspielerisch darstellen können. Die Ergebnisse werden anschließend der gesamten Klasse vorgestellt. Sicher werden die Kinder die schauspielerische Darstellung der Tiere nicht mehr vergessen!



Kind als Dachs geschminkt

## Aktivität · 50 Min.

### „Tierexpedition“

Die Kinder gehen in Paaren oder in Kleingruppen auf Tierexpedition. Jede Gruppe konzentriert sich dabei auf ein Tier und bearbeitet folgende Aufgaben:

1. Lest die Informationen zu eurem Tier durch und erstellt einen Steckbrief für das Tier.
2. Wo lebt das Tier im Wald? Sucht in der näheren Umgebung nach seinem Lebensraum.
3. Wie sieht euer Tier aus? Wie bewegt es sich? Welche Geräusche macht es? Überlegt, wie ihr euer Tier schauspielerisch darstellen könnt.

## Materialien

- Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“,
- Arbeitsbogen „Tiersteckbrief“,
- ggf. Zollstock/ Maßband zum Darstellen der Größe des Tieres,
- ggf. Hörstift mit Geräuschen des Tieres (Ting-Stift)
- ggf. Schminke



# Abschied vom Wald

Gesamt 25 Min.

## Informationen für Pädagogen

Tiere im Wald sind ein faszinierendes Thema, das mit diesem Waldtag noch lange nicht erschöpft ist. Welche Tiere haben die Kinder im Laufe des Tages kennengelernt? Lassen Sie sie die Ergebnisse noch einmal zusammenfassen. Sicherlich werden sie begeistert erzählen.

Mit dem Spiel „Eichhörnchen und Marder“ tauchen die Kinder zum Abschluss noch einmal in die Lebenswelt des Eichhörnchens ein.



Schlafende „Eichhörnchen“ beim „Eichhörnchen und Marder“-Spiel

Spiel · 10 Min.

## „Eichhörnchen und Marder“

Alle Kinder legen ihren Kopf mit dem Ohr auf den Baumstamm. Mit dem Zauberspruch „Ene Mene Fidibus“ verwandeln sich alle Kinder in schlafende Eichhörnchen. Ein Kind verwandelt sich aber in einen Marder (Fänger). Der erste „Marder“ wird heimlich vom Lehrer bestimmt.

Wenn die Lehrkraft am Stamm klopft, wissen alle Eichhörnchen, dass der Specht da ist und sie können weiter schlafen. Kratzt der „Marder“ jedoch am Stamm, ist Gefahr in Verzug. Alle Eichhörnchen müssen versuchen zu entweichen. Wer vom „Marder“ gefangen wird, ist der nächste „Marder“.

Gruppengespräch · 5 Min.

## „Säugetiere im Wald“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- Welche Tierspuren haben wir heute entdeckt?
- Welche Waldtiere haben wir heute kennengelernt?
- Wie unterscheiden sich Säugetiere von Vögeln, Insekten und anderen Tieren?

Spiel · 10 Min.

## „Eulen und Krähen“

Abschließend kann man an dieser Stelle auch das Spiel „Eulen und Krähen“ nach Joseph Cornell spielen und Bezug auf die Charakteristika von Säugetieren nehmen. Eine Spielbeschreibung finden Sie im Bildungsbaustein „Stockwerke des Waldes“ Seite 10, welche Sie entsprechend anpassen können.

Bitte vergessen Sie nicht den Gipsabdruck mitzunehmen!



## Informationen für Pädagogen

Teilen Sie die Bestimmungshilfen (z.B. „Hefte Fährten und Spuren“, DJV) an die Kinder aus.



## IMPRESSUM

### Waldpädagogische Bildungsbausteine – 3./4. Klasse „Von Mausezahn bis Hirschgeweih“

#### Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt  
Mecklenburg-Vorpommern (LM M-V)  
Paulshöher Weg 1, 19061 Schwerin

#### Projektpartner:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband  
Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SDW M-V e.V.);  
Landesforst Mecklenburg-Vorpommern,  
Anstalt des öffentlichen Rechts

#### Projektleitung:

Felix Weisbrich (LM M-V),  
Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.)

#### Redaktion und Konzeption:

Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.; in natura, Wismar)

#### Grafisches Design:

Richard Stickel (Hamburg)

#### Illustrationen/Infografiken/Materialien:

Nina Schumann (Hamburg): Umschlag; S. 5, 9  
Katja Powils (Feldberger Seenlandschaft): Materialien (Bildkarten)

Die Illustrationen, Infografiken und Materialien dürfen nur bei Verwendung der Bildungsbausteine genutzt werden. Eine anderweitige Nutzung bedarf der Zustimmung der Urheberinnen Nina Schumann und Katja Powils.

#### Layoutsatz, redaktionelle Assistenz:

Maria Tonn (Wismar)

#### Lektorat:

Iris Höpfner, Anke Zenker (Grevesmühlen);  
Dr. agr. Anja Kofahl (in natura, Wismar)

#### Fotos:

Martin Lindner (Wikipedia CC BY-SA 3.0): S. 3 Gewölle  
Adobe Stock: S. 5 Fledermaus  
Maika Hoffmann (in natura, Wismar): S. 6, 7, 8, 9, 10  
Andreas Baumgart (Schuenhagen): S. 6 Fraßspur Rotwild  
Mathias Pillukat (Mirow): S. 7 Abwurfstange Rotwild  
Sascha Austermühle (Jagdschule 24, Dassow): S. 6 Dachslöschung,  
S. 7 Rotwild Trittsiegel und Lösung

#### Dieser Bildungsbaustein wurde inhaltlich erarbeitet von:

#### Arbeitsgruppe Waldpädagogen und Lehrer:

Tanja Hartmann (Landesforst Malchin),  
Marie Janitza (Forstamt Billenhagen),  
Hendric Wojtek (Forstamt Poggendorf),  
Maika Hoffmann (in natura, Wismar)

#### Pädagogische Leitung:

Maika Hoffmann, Bildungsreferentin (SDW M-V e.V.),  
Zertifizierte Waldpädagogin, Naturspielpädagogin

#### Wissenschaftliche Beratung:

Dr. rer. nat. Beate Kohler, Dipl. Forstwirtin  
(concept futur, Freiburg)

#### Text:

Dr. rer. nat. Beate Kohler (concept futur, Freiburg),  
Maika Hoffmann (in natura, Wismar)

#### Text Tiersteckbriefe – Bildkarten:

Dr. agr. Anja Kofahl (in natura, Wismar)

#### Bezug zum Rahmenplan M-V (Grundschule „Sachunterricht“)

Dr. phil. Uwe Dietsche (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern)

#### Druck:

SDV Direct World GmbH (Dresden)

© 2019 – 1. Auflage



# Ablauf des Waldtages

Phase / Thema	Aktion	Min.
<b>Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase</b>		
Wer wohnt im Wald? gesamt 40 Min.	Gruppengespräch: Waldbewohner	10
	Spiel: Tiere raten	20
	Gruppengespräch: Säugetiere des Waldes	10
<b>Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase</b>		
Spurensuche gesamt 70 Min.	Gruppengespräch: Hinweise	5
	Aktivität: Spurensuche	45
	Aktivität: Gipsabdruck	20
Welches Tier ist das? gesamt 50 Min.	Aktivität: Tierexpedition	50
<b>Abschluss- und Reflexionsphase</b>		
Abschied vom Wald gesamt 25 Min.	Spiel: Eichhörnchen und Marder	10
	Gruppengespräch: Säugetiere im Wald	5
	Spiel: Eulen und Krähen (optional)	10
<b>GESAMT</b>		<b>185 Min. ≈ 3 Std.</b>

## TRITTSIEGEL SÄUGETIERE



DACHS



EICHHÖRNCHEN



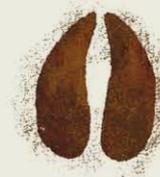
ROTFUCHS



WILDSCHWEIN



FELD-  
HASE



REH



Eule



Wildschwein



**Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



**Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



Waldameise



Weinbergschnecke



**Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



**Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



Rehbock



Fledermaus



**Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



**Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



Dachs



Eichhörnchen



# Dachs

Ich bin ein Raubtier und gehöre zur Familie der Marder. Mit den schwarz-weißen Streifen im Gesicht sehe ich ganz schön cool aus. Man denkt es nicht, wenn man meinen watscheligen, behäbigen Gang und meine pummelige Figur sieht, aber wie es sich für ein Raubtier gehört, bin ich ziemlich wendig und wehrhaft. Ich kann bis zu 14 kg schwer werden und meine Körperlänge kann 80 cm erreichen. Als Allesfresser bin ich bei der Nahrungssuche nicht besonders wählerisch. Ich suche am Boden nach Wurzeln, Früchten, Pilzen, aber

auch nach Insekten, Würmern und Schnecken. Mein Zuhause ist unter der Erde. Dachsbauten bestehen aus zahlreichen „Wohnkesseln“, die durch Gänge miteinander verbunden sind. Oft leben mehrere Dachsfamilien in einem Dachsbau. Ihr werdet mich wahrscheinlich noch nie oder nur selten zu Gesicht bekommen haben. Das liegt daran, dass ich nachts aktiv bin und tagsüber schlafe. Im Winter bin ich meistens in meinem Bau und halte Winterruhe, das heißt ich schlafe viel und werde nur zum Fressen wach.

**Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



# Eichhörnchen

Ich bin ein Nagetier und gehöre zur Familie der Hörnchen. Ich wohne im Wald. Man kann mich auch in Parks und Gärten entdecken. Ich werde ca. 20 cm groß und kann sehr gut klettern. Besonders auffällig ist mein buschiger Schwanz, der mir beim Springen von Baum zu Baum als Steuerruder dient.

Im Sommer gebrauche ich meinen Schwanz auch als Sonnenschirm. Im Herbst lege ich mir Vorräte für den Winter an und sammle fleißig Eicheln, Nüsse, Bucheckern usw. Die meisten Vorräte finde ich mit meiner guten

Nase im Winter wieder, manche aber auch nicht. So Sorge ich dafür, dass im Wald neue Bäume wachsen. Man nennt mich daher auch „Gärtner des Waldes“.

In der kalten Jahreszeit ziehe ich mich in mein Nest, den sogenannten „Kobel“, zurück. Dort halte ich Winterruhe, das heißt, ich schlafe viel, werde aber zum Fressen immer wieder wach.

**Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



Wildschwein



Rehwild



# Wildschwein

Ich gehöre zur Familie der „Echten Schweine“ und bin ein Paarhufer. Eure Hausschweine stammen übrigens von mir ab. Ich lebe am liebsten in Laub- und Mischwäldern mit sumpfigen Gebieten und Lichtungen. Mittlerweile komme ich aber fast überall vor. Wir leben in Großfamilien, die man „Rotte“ nennt. Normalerweise bin ich mit meinen Artgenossen überwiegend nachts aktiv. Da wir mittlerweile aber so viele sind und tagsüber im Wald öfter gestört werden, sieht man mich immer häufiger auch am Tage. Unsere Männer, auch „Keiler“ genannt, können bis zu 200 kg schwer werden und vom Kopf bis zum Schwanz über 1,50 m messen. Unsere

Frauen, die Bachen, sind etwas kleiner, aber auch noch sehr stattlich. Die Kinder heißen Frischlinge. Wir Wildschweine sind Allesfresser und mögen vor allem Eicheln, Bucheckern, Wurzeln, Pilze, Getreide, aber auch Insekten, Würmer und kleinere Tiere (z.B. Mäuse). Vielleicht habt ihr im Wald schon Stellen gesehen, die aussehen, als wenn jemand den Boden umgegraben hat? Das waren wir! Bei der Suche nach Nahrung durchwühlen wir mit unserer Schnauze den Boden. Im Wald ist das nicht schlimm, da es den Boden aufgelockert und wir auch manchen Baumschädling fressen. Wenn wir das auf den Wiesen und Feldern der Bauer machen, richten wir dort allerdings große Schäden an.

**Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



# Rehwild

Ich gehöre zur kleinsten Hirschart in Europa und bin ein Paarhufer. Ich werde ca. 90 cm bis 1,20 m groß und 15 bis 30 kg schwer. Meine männlichen Artgenossen (Rehböcke) tragen ein kleines Geweih, das man bei uns Rehen aber „Gehörn“ nennt. Aus Knochensubstanz bildet es sich jedes Frühjahr neu, wächst dann im Laufe des Jahres und wird im Herbst wieder abgeworfen. Vielleicht habt ihr ja schon einmal eine Gehörnstange von mir im Wald gefunden. Die Frauen unserer Art heißen Ricke und die Kinder Kitze.

Ich bin Vegetarier, das bedeutet, ich fresse nur Pflanzenteile. Besonders gerne mag ich junge Triebe von Bäumen. Aber auch Blätter, Gräser, Kräuter, Eicheln, Pilze und auch Beeren schmecken mir gut. Ich bin sehr scheu und springe flink ins Dickicht, wenn ich mich entdeckt fühle. Wenn ihr aber ganz ruhig seid, könnt ihr manchmal das Glück haben und mich beobachten.

**Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



Rotwild (Hirsch)



Rotfuchs



# Rotwild

Ich verdanke meinen Namen meinem rotbraunen Sommerfell. Im Winter färbe ich mich graubraun. Ich bin Vegetarier und fresse Gras, Kräuter, Früchte, Eicheln, Bucheckern, Kastanien, Knospen und Triebe. Weil ich sehr anpassungsfähig bin, lebe ich in großen Wäldern mit Lichtungen, in Gebirgswäldern und in nahezu baumfreien Landschaften. Doch ich bin sehr scheu und verstecke mich tagsüber. Das Verstecken ist aber gar nicht so leicht, denn ich kann zwischen 1,60 und 2,50 m groß und 100 bis 160 kg schwer werden. Vor allem meine männlichen Artgenossen sind sehr

beeindruckend, denn sie tragen ein großes Geweih, das bis zu 1 m lang werden kann. Jedes Jahr wird es neu gebildet, was eine beeindruckende Leistung ist. Vielleicht habt ihr die Männchen, die Hirsche heißen, im Herbst schon mal gehört, denn da schallen ihre Brunftrufe weit durch den Wald. Mit diesem Röhren wollen sie die Weibchen beeindrucken. Die Hirsche ziehen allein oder in kleinen Gruppen durch die Landschaft. Die Weibchen, die Hirschkühe heißen, leben mit den Jungtieren, den Hirschkalbern, in einer großen Gruppe zusammen.

**Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



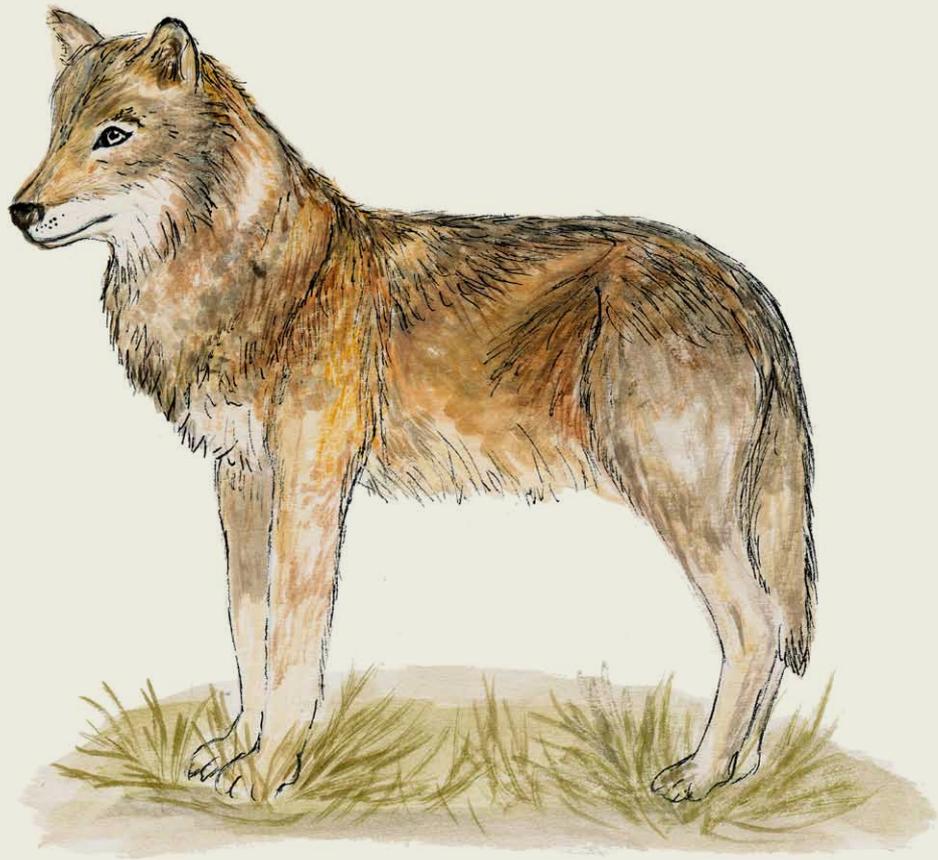
# Rotfuchs

Ich bin ein Raubtier und gehöre zur Familie der Hunde. Ich werde etwa 40 cm groß und wiege 7 bis 9 kg. Besonders auffällig ist mein buschiger Schwanz. Mein Fell ist oben rötlich und am Bauch sowie an der Schwanzspitze weiß. Die Rückseite meiner Ohren und meine Pfoten sind schwarz. Wenn ich laufe, hinterlasse ich meine Fußabdrücke in einer Linie, deswegen sagt man auch, ich „schnüre“. Wir Füchse leben in Bauten unter der Erde. Da wir aber nicht so gut graben können, richten wir es uns oft in alten Dachsbauen gemütlich ein. Wie alle Füchse bin ich ein Allesfresser

und nicht besonders wählerisch. Am liebsten fresse ich aber Dinge, die leicht zu erbeuten sind, wie Mäuse, Kaninchen, Käfer, Raupen aber auch Beeren. Selbst Abfälle, die in Siedlungen nahe der Wälder zu finden sind, verschmähe ich nicht. Meine Nase ist bombastisch! Ich rieche bis zu 400mal besser als ein Mensch. Auch hören und sehen kann ich gut. Wir Füchse sind sehr wachsam und lernfähig. Ich glaube, deswegen heißt es auch „schlauer Fuchs“. Unsere Männchen heißen Rüde, die Weibchen Fähe und die Jungtiere Welpen.

**Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“**

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



Wolf



Feldhase



# Wolf

Ich bin der wilde Vorfahre der Hunde und sehe dem Schäferhund recht ähnlich. Ich habe aber längere Beine und einen kürzeren Hals. Inklusive Schwanz kann ich 1,30 bis 2 m lang werden und bringe bis stattliche 60 kg auf die Waage. Kleinere Exemplare wiegen nur 25 kg. Mein Fell ist grau. Allerdings habe ich oft gelbliche oder graue sogenannte Stichelhaare. Sie sind länger und dicker als meine anderen Haare. Ich lebe gerne im Wald, fühle mich aber auch in Graslandschaften wohl. Da wir fast ausgerottet wurden, stehen wir unter Naturschutz und dürfen vom Menschen nicht gejagt werden. Ich lebe nicht

alleine, sondern mit anderen Wölfen in einem Rudel. Zusammen ziehen wir los, wenn es dunkel wird und jagen Rehe, Hasen und Mäuse.

Um andere Wolfsrudel von unserem Revier fernzuhalten, heulen wir. Ein Rudel besteht aus dem Wolfspärchen, das meist ein Leben lang zusammen bleibt, den Wolfswelpen aus dem aktuellen Jahr und den Jungwölfen, die im vergangenen Jahr geboren wurden. Wenn die Jungwölfe selbst eine Familie gründen können, also geschlechtsreif sind, verlassen sie das Rudel und suchen sich ein eigenes Revier.

Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



# Feldhase

Häufig werde ich mit dem Wildkaninchen verwechselt, was ich gar nicht verstehen kann. Schließlich bin ich größer und habe viel längere Beine und Ohren. Diese sogenannten Löffel werden bis zu 12 cm lang und haben schwarze Spitzen. Mit ihnen kann ich sehr gut hören. Dafür sehe ich ziemlich schlecht. Ich selbst werde zwischen 40 und 75 cm lang und bis zu 6 kg schwer. Wenn es für mich zu gefährlich wird, drücke ich mich in eine Bodenmulde. Mit meinem grau- bis rotbraunem Fell bin ich dort wunderbar getarnt. Kommt mir ein Feind zu nahe, flitze ich mit bis zu 50 km/h los, mache hohe

Sprünge und schlage Haken, um meinen Verfolger abzuschütteln. Übrigens kann ich auch richtig gut schwimmen. Ich wohne außer auf Feldern auch in lichten Wäldern. Dabei lebe ich alleine. Wenn es dämmt, hoppele ich los, um mir Futter zu suchen. Auf meinem Speiseplan stehen nur Pflanzen, die ich mit meinen scharfen Schneidezähnen abbeiße. Da mein Lebensraum durch die starke Bewirtschaftung der Felder immer kleiner wird, gibt es nicht mehr so viele von uns. Deshalb stehen wir in Deutschland auf der „Roten Liste“ (Liste gefährdeter Arten), damit die Menschen besonders gut auf uns aufpassen.

Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mausezahn bis Hirschgeweih



Waldmaus



Fledermaus



# Waldmaus

Ich bin das häufigste Nagetier in Europa. Von Kopf bis Schwanzspitze messe ich 15 bis 21 cm, wobei mein spärlich behaarter Schwanz und mein Körper ungefähr gleich lang sind. Auf die Waage bringe ich 18 bis 25 g. Ich habe runde ziemlich große Ohren und dunkle Knopfaugen. Mit meinem weichen braunen Fell bin ich gut auf dem Waldboden getarnt. Dort halte ich mich am liebsten auf. Trotzdem bin ich ein guter Kletterer. Um besser sehen zu können, stelle ich mich auf meine Hinterbeine. Sobald ich Gefahr erkenne, rette ich mich mit weiten

Sprüngen. Dabei schaffe ich es auf bis zu unglaubliche 80 cm Weite. Ich grabe tiefe Erdgänge mit Nest- und Vorratskammern. Hier bringe ich oft viermal im Jahr bis zu acht nackte und blinde Jungmäuse auf die Welt. Vielleicht bin ich deshalb so zahlreich vertreten? Wenn es dämmert, ziehe ich los, um mein Futter zu suchen. Ich fresse eigentlich alles recht gern: Samen von Gräsern, Kräutern und Bäumen, Knospen, Triebe, Beeren, Pilze, aber auch Insekten, Würmer und Schnecken. Weißt du, von wem ich gefressen werde?

Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mause Zahn bis Hirschgeweih



# Fledermaus

Obwohl ich fliegen kann, bin ich kein Vogel, sondern ein Säugetier. Zwischen meinen stark verlängerten Fingern spannt sich eine Flughaut, die bis zu meinen Hinterbeinen reicht. Ich habe ein kurzes samtiges braunes Fell. Je nach Art ist mein Körper zwischen 3 und 10 cm lang und 2 bis 200 g schwer. Wenn ich jedoch meine Flügel ausspanne, erreiche ich eine unglaubliche Flügelspannweite von 18 bis 40 cm. Ich lebe im Wald und an den Waldrändern. Tagsüber schlafe ich kopfüber hängend in meinem Versteck. Wenn es Nacht wird, komme

ich heraus und gehe auf Insektenjagd, meinem Lieblingsfressen, das ich im Flug fange. Dabei orientiere ich mich mithilfe von Echoortung. Das heißt, dass ich helle Rufe ausstoße, die ihr Menschen gar nicht hören könnt. Diese Ultraschallwellen prallen an Insekten oder Hindernissen ab und werden zurückgeworfen. Durch die Zeit, die zwischen meinem Rufen und dem Zurückkommen der Wellen vergeht, weiß ich, wo und wie weit die Beute oder das Hindernis entfernt ist. Im Winter halte ich Winterschlaf.

Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mause Zahn bis Hirschgeweih



Baummarder



Siebenschläfer



## Baummarder

Für meinen lang gestreckten Körper von bis zu 50 cm habe ich ziemlich kurze Beine. Dafür ist mein Schwanz aber wunderbar buschig. Er kann bis zu 25 cm lang werden. Mit meinen nur 1,5 bis 2 kg Gewicht kann ich fantastisch klettern und ausgezeichnet von Baum zu Baum springen. Meistens bewege ich mich auch hüpfend vorwärts. Meine Nase ist dunkel gefärbt, mein Fell kakaobraun. An meiner Kehle habe ich einen gelblichen Fleck. Damit sehe ich so vornehm aus, dass mich die Menschen auch Edelmarder nennen. Am liebsten lebe ich in Laub- und

Mischwäldern. Darin habe ich ein Revier. Das markiere ich mit einem stinkenden Stoff, der aus Drüsen in meinem Hinterteil abgesondert wird. Für mein Nest suche ich mir meistens Baumhöhlen oder auch verlassene Eichhörnchenkobel. Apropos Eichhörnchen: Die fresse ich besonders gerne. Aber auch Mäuse, Vögel, Insekten und Früchte stehen auf meinem Speiseplan. Übrigens habe ich einen Vetter, den Steinmarder. Der ist allerdings kleiner, viel plumper und schwerfälliger als ich.

Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mause Zahn bis Hirschgeweih



## Siebenschläfer

Weißt du, warum ich so heiße? Ganz einfach: Ich schlafe für mindestens sieben Monate im Winter. Dabei zehre ich von den Fettpolstern, die ich mir im Sommer angefressen habe. Mein buschiger Schwanz ist fast so lang wie mein Körper. Inklusiv diesem werde ich zwischen 26 und 37 cm lang und wiege 70 bis 160 g. Mein Fell ist am Rücken aschgrau, am Bauch weiß. Mein Gesicht ähnelt mit meinen runden Ohren und meinen schwarzen Knopfaugen dem einer Maus. Ich bin aber keine Maus, sondern gehöre zur Familie der Bilche.

Ich wohne hauptsächlich in Laub- und Mischwäldern. Dort klettere ich geschickt und flink in den Ästen hin und her. Tagsüber schlafe ich jedoch in laubgepolsterten Astlöchern, Spalten oder Vogelnistkästen. Wenn es dunkel wird, gehe ich auf Nahrungssuche. Dabei stehen Früchte, Nüsse, Eicheln, Blätter, Beeren und Samen auf meiner Speisekarte. Doch auch Insekten, junge Vögel und Vogeleier schmecken mir gut. Meinen Winterschlaf halte ich in frostsicheren Erdhöhlen.

Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Tiere und Pflanzen – Von Mause Zahn bis Hirschgeweih



# Arbeitsbogen „Tiersteckbrief“

**Name:**

.....

**Größe:**

.....

**Gewicht:**

.....

**Aussehen:**

.....

.....

.....

**Ernährung:**

.....

.....

.....

**Lebensraum:**

.....

.....

.....

**Besonderheiten:**

.....

.....

.....

.....

## Die Stockwerke des Waldes

- Bildkarten „Waldbewohner“ oder eigene Bildkarten mit Tiermotiven aus den verschiedenen Waldstockwerken (1 pro Kind)
- Wäscheklammern aus Holz (1 pro Kind)
- 4 DIN A3 Pappen, Klebstoff für Collage
- Nüsse oder Eicheln (5 – 10 pro Kind)
- Handspiegel (Einer für 2 Kinder)
- Schaubild zu Stockwerken des Waldes (z.B. Infoblatt „Faktencheck: Baum und Wald“, [www.sdw.de](http://www.sdw.de))
- Fotokartonstreifen, Klebestifte oder doppelseitiges Klebeband

## Geheime Welt unter unseren Füßen

- Bildkarten „Laubstreubewohner“, Klammern
- Band (2m je Kind), alternativ Äste
- 15 kleine Säckchen, 15 kleine Behälter, 1 Körbchen
- Becherlupen, Pinsel
- 2 Spaten, Gießkanne mit Tülle, Wasser
- 2 Schalen (Karton, Alu, Kunststoff)
- Rohr, Brett, Hammer, Becher (0,3 l), Stoppuhr / Uhr, Wasser, Notizzettel, Stifte
- ggf. Augenbinden
- Arbeitsbogen „Laubstreubewohner“, 4 Klemmbretter, 4 Bleistifte
- Bestimmungsschlüssel „Bodenlebewesen Laubstreu“
- Bestimmungsliteratur „Bodenlebewesen“
- Arbeitsaufträge „Werkstätten und Experimente Bodenforschung“

## Klimaschützer Wald

- 3-4 Suppenlöffel
- 3-4 gefüllte Wasserflaschen
- 3-4 leere Joghurtbecher
- 6-8 Schüsseln
- Lineal
- Traubenzuckerbonbons o.ä.
- Zutaten für das Klimaführstück

## Eine Reise in die Wunderwelt der Gewässer

- Bildkarten „Beziehungen im Nahrungsnetz“
- Bildkarten „Tiere im und am Gewässer“
- Schnur oder Wollknäuel
- Kescher, Schalen, Becherlupen
- Schreibpapier, (Blei-) Stifte
- ggf. Bestimmungsbücher /-karten zu Wasserlebewesen und -pflanzen
- Bestimmungsschlüssel (z.B. Becherlupenkartei, Tiere in Tümpeln, Seen und Bächen; Verlag an der Ruhr)

## Im Totholz ist was los!

- Bildkarten „Totholzbewohner“, Klammern
- Becherlupen, Pinsel
- Arbeitsbogen „Totholzbewohner“
- (Blei-)Stifte, Schreibzeug, Klemmbretter
- Löffel o.ä., weißes Tuch
- ggf. vorbereitete Maskenrohlinge
- ggf. Materialien für die Maskenherstellung (z.B. Scheren, doppelseitiges Klebeband oder Klebstoff, Pappen oder Maskenrohlinge, Wachsmalstifte, Gummiband)
- Schminke
- Bestimmungsschlüssel „Bodenlebewesen Totholz“

## Von Mause Zahn bis Hirschgeweih

- Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“
- Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“
- Kopiervorlage Arbeitsbogen „Tiersteckbrief“
- ggf. Tierspuren (z.B. angenagte Zapfen, Gehörnstange)
- ggf. Zollstock/ Maßband
- Bestimmungsliteratur und ggf. Hörstift (Kosmos-Naturführer Ting-Version)
- Bestimmungshilfe zur Mitgabe
- kleine Packung Modellgips
- Flasche Wasser 0,5-1l
- kleines Gefäß zum Anrühren
- Einfassung/Ring für Gipsabdruck
- ggf. Schminke

### Achtung, Loch im Baum!

- Gegenstände (1 pro Kind) aus dem Wald  
(z.B. Früchte, Blätter, Zapfen), Säckchen o.ä.  
für die Aufbewahrung
- 3-5 Schreibunterlagen, Papier, (Blei-) Stifte
- Bildkarten „Baumhöhlenbewohner“
- Bildkarten „Spechtspuren“
- Kreide oder Markierband
- ggf. Werkzeuge wie Löffel, kleine Hämmer,  
Nägel oder schmale kleine Stecheisen
- Spechtlaute als MP3 o.a. Abspielgerät
- Kosmos-Naturführer Ting-Version mit Stift

### Vom Zwerg zum Riesen

- Bestimmungsbuch Waldbäume und -pflanzen  
mit ihren Früchten und Samen
- Fotokarten „Baumkeimlinge“
- Fotokarten „Samen von Bäumen“
- ggf. Sprühflasche mit Wasser,  
Traubenzucker
- Maßband, Schnur

### Gesund und fit mit Dr. Wald

- Bewegungsspiele: Kreide, Zapfen, Holzstücke
- Achtsamkeitsübungen: Augenbinden; Stoffbeutel  
Wald-Gegenstände zum Riechen und Fühlen;
- Bildkarten „Wer bin ich?“
- Bildkarten „Heilpflanzen des Waldes“
- Bildkarten „Heilpflanzen mit Informationen“
- Bildkarten „Yogaübungen mit Anleitung“
- Kopiervorlage „Heilpflanzensteckbrief“
- Zollstock, (Blei-) Stifte
- Wäscheklammern (1 pro Kind)
- Informationsmaterialien zu Heilpflanzen  
in ihrem Wald (zur Recherche)

### Ohren gespitzt und hin gehört!

- A6 Karteikarten und (Blei-)Stifte
- Augenbinden
- Kosmos Naturführer, Ting-Version oder andere  
Abspielgeräte
- Wortkarten „Geräusche“
- Stifte und Kopiervorlage „Leere Geräusche-Wortkarten“
- Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?“
- biegsamer Draht, Kronkorken, 2 Hammer,  
2 dicke Nägel, Schnitzmesser, kleine Drahtzange,  
kleine Handklappsägen

### Den Leckereien des Waldes auf der Spur

- Bildkarten „Pflanzen und Früchte des Waldes“
- Bildkarten „Sträucher und Kräuter mit Informationen“
- Arbeitsbogen „Aufgaben zur Pflanzenuntersuchung“
- für Brause: 2-3 Flaschen Apfelsaft, Mineralwasser
- für Sirup: Gefäß oder Flaschen, Bio-Zitronen,  
brauner Zucker
- für Butter: Schüssel, Butter, Brettchen, Brot, Besteck,  
Wiegemesser, Prise Salz
- für Quark: Schüssel, Quark, Honig, Besteck
- für Waldfrühstück: Geschirr individuell pro Kind  
sowie Zutaten
- weißes Tuch, Klemmbretter, (Blei-) Stifte
- ggf. Pflanzenbestimmungsbuch
- Picknickdecke

### Waldentdeckertour

- Karte und Kompass für jede Kleingruppe
- Station 1: Augenbinden, Bestimmungsbücher
- Station 2: Bestimmungsbücher, Zweige unterschiedlicher  
Bäume und Sträucher, Gartenschere, Stöcke, Brennholz-  
scheite oder Zapfen, weißes Tuch
- Station 3: Karteikarten, Gummibänder oder Klebeband
- Station 4: Ton
- Station 5: Maßband, Schnur, Stöcke in Armlänge  
der Kinder

# Evaluationsbogen für Schüler zum Bildungsbaustein „Von Mausezahn bis Hirschgeweih – Auf den Spuren der Säugetiere“



Damit wir das Programm für diesen Waldtag noch schöner und interessanter machen können, bitten wir dich, uns ein paar Fragen schriftlich zu beantworten.

1. Hat dir der Waldtag gefallen? .....

2. Welche Säugetiere wohnen in unseren Wäldern?

.....  
.....

3. Welche Tierspuren können wir im Wald entdecken, außer den Fußspuren im Schlamm?  
Antworte erst allgemein und dann mit Beispielen.

.....  
.....  
.....

4. Zu welchem Tier hast du einen Steckbrief verfasst? .....

Was ist das Besondere an deinem Tier? .....

.....  
.....  
.....

5. Wie merkt ein Eichhörnchen, dass ein Marder auf den Baum klettert, auf dem es sitzt?

.....  
.....  
.....

Vielen Dank für deine Antworten!

Wir wünschen dir noch viele schöne Waldtage voller spannender Entdeckungen!